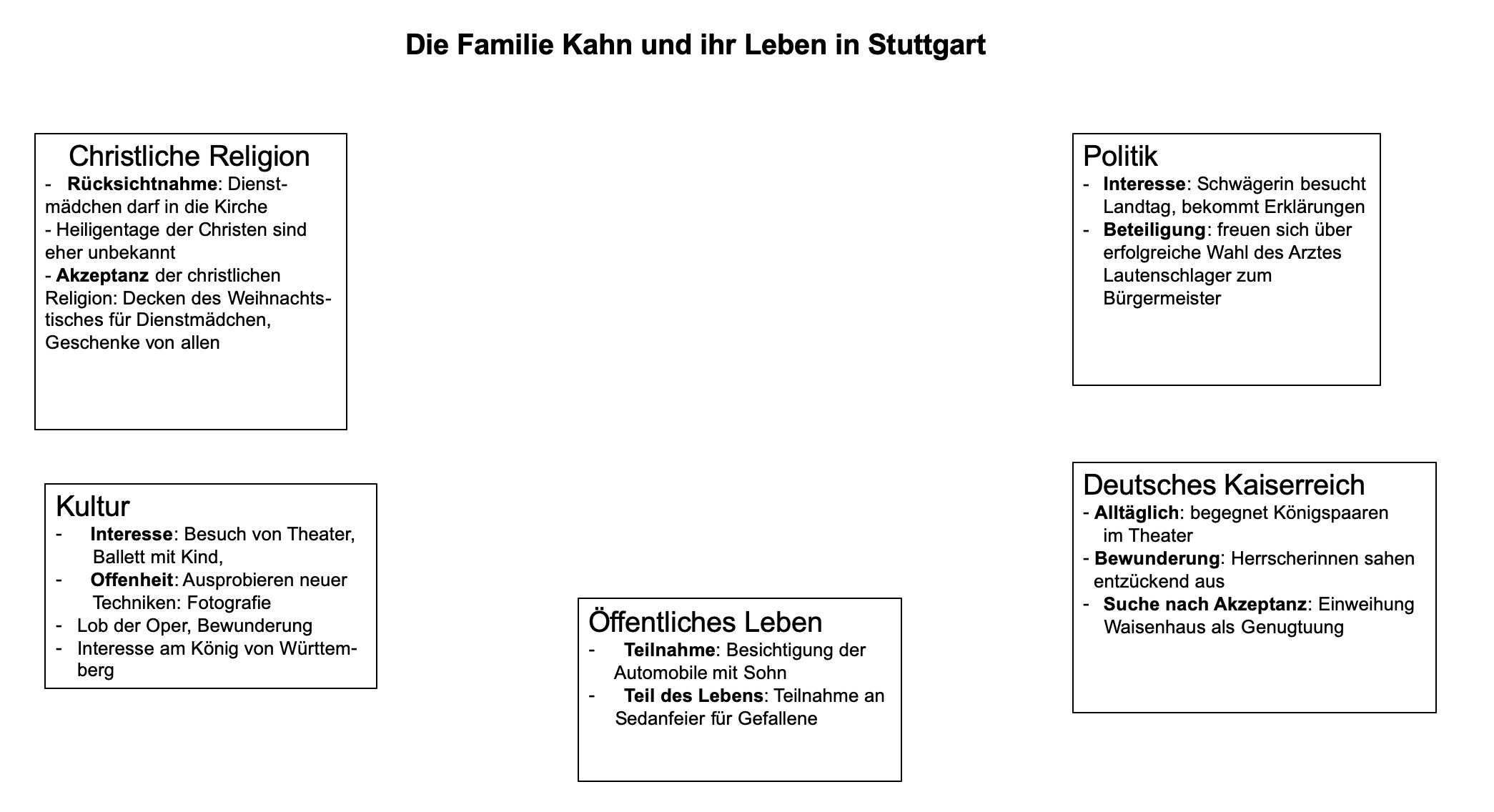
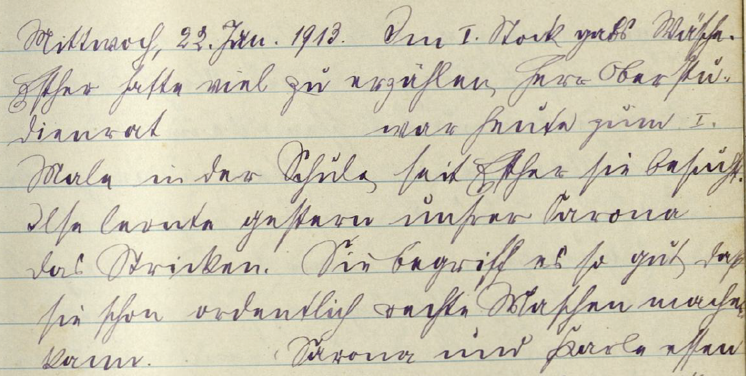
**Ab6**

StadtAS 2296 Familienarchiv Kahn Nr. 7.

Ab8

Möglichkeiten:

* Eltern beschweren sich beim Lehrer
* Karl soll sich (körperlich) wehren
* Nichts tun
* Die Familie verlässt das Land

Im Schulleben

* Juden haben Jesus Christus ans Kreuz geschlagen
* Juden sind Verräter
* Viele Bemerkungen gegen Juden
* Schlägereien
* Lehrer grenzten jüdische Kinder auch aus
* Man machte sich über jüdische Vornamen lustig

In späterer Ausbildung und Freizeit

* Zulassung zum Examen im Militär nicht möglich
* Bei Zulassung Wahrscheinlichkeit durchzufallen hoch
* Offiziere sollte man nicht mit Juden sehen
* Wenn Juden zu spät kamen (ins Theater) gab es Bemerkungen

In Zeitungen

* Überall Unmut gegenüber den Juden
* Es wäre besser gewesen, die Juden hätten Europa nie betreten
* Boykott der jüdischen Geschäfte und Kaufhäuser: man soll bei Christen einkaufen

Aber auch eigene Erfahrungen

* Feier des jüdischen Schriftstellers Berthold Auerbach
* Juden zu Festen genauso eingeladen wie andere
* Durch Beziehungen kann ein Jude aus dem Gefängnis befreit werden, Polizeidirektor zeigt sich gnädig

Ab 9

1.

* 1882Schändung der jüdischen Synagoge
* Zeitung veröffentlicht falsche Gerüchte über Juden (1890er)
* 1892 Konservative gegen Juden auf Parteitag
* 1893 Judenstraße soll unbenannt werden

2.

* breite Masse
* Handwerker, Kaufleute
* Partei der Konservativen